

Strahlung könnte schneller sein

■ (ae). Als es 1986 im rund 1.000 km entfernten Tschernobil zum Supergau kam, dauerte es keine drei Tage, bis die radioaktive Strahlung Österreich erreichte. Bei einem Unfall eines AKWs in Grenznähe könnte, die entsprechende Windrichtung vorausgesetzt, die Strahlung schneller da sein, als Zeit gebraucht wird, um die Bevölkerung zu warnen. Das Bundesland Niederösterreich liegt vor allem im Bereich der AKWs in Temelin, Dukovany und Bohunice.



Niederösterreich ist regelrecht umzingelt von Atomkraftwerken.

Grafik: Archiv

Die Gefahr lauert an

Aktueller EU-Stresstest stellt AKWs in Weinviertelnähe schlechtes Zeugnis aus.

■ BEZIRK (ae). Was immer schon von Umweltschutzorganisationen kritisiert wurde, ist jetzt amtlich. Wie Experten der EU feststellten, gibt es bei vielen Atomkraftwerken in Europa bedenkliche Zustände. Drei davon, die gar nicht gut wegkommen, „umzingeln“ gewissermaßen unseren Lebensraum im Weinviertel: Temelin und Dukovany in Tschechien und Bohunice in der Slowakei.

An Temelin, dem größten AKW Tschechiens, bemängelten die EU-Prüfer vor allem mangelnde Sicherheitsvorkehrungen. So wurden unter anderem bessere Vorkehrungen gegen Wasserstoffexplosionen verlangt. Dukovany wurde schon aufgrund seines



Dem Atomkraftwerk Dukovany wird seitens der EU erhöhte Störanfälligkeit vorgeworfen.

Foto: Archiv

Alters (es stammt aus den 80er-Jahren) erhöhte Störanfälligkeit vorgeworfen. Unter anderem entsprechen die Abluftsysteme nicht den Anforderungen und müssen nachgerüstet werden. An Bohunice wurde kritisiert, dass das AKW sehr störanfällig sei, und dass es

vor möglichen Erdbeben bautechnisch nicht genug geschützt ist.

Eher beunruhigende Ergebnisse also für eine Region, in der das nächste AKW gerade 40 Kilometer von Retz entfernt ist und die beiden anderen auch kaum mehr als 100 Kilometer. Bei ent-

Vitamine braucht der Körper

Multivitaminpräparate gleichen den ständig sinkenden Nährstoffgehalt unserer Nahrung aus.

HOLLABRUNN (wo). Häufig taucht die Diskussion auf, ob die Einnahme von Multivitaminpräparaten überhaupt sinnvoll ist.

Tatsache ist, dass sich der Nährstoffgehalt unserer Nahrung mit den Jahren verschlechtert hat. Schuld daran sind nährstoffarme Böden durch Monokulturen, lange Transportwege und hohe Vita-



Für weitere Fragen wenden Sie sich vertrauensvoll an das freundliche und kompetente Team der St. Ulrich-Apotheke.

Fotos: zVg

minverluste bei Reinigung und Zubereitung (Kochen).

Der Ernährungsbericht des Gesundheitsministeriums hat aufgezeigt, dass es quer durch alle Altersgruppen großen Mangel an verschiedenen Nährstoffen gibt. Besonders betroffen sind Kinder und Senioren, aber auch bestimmte Personengruppen, die aufgrund ihrer Lebensumstände einen erhöhten

Bedarf aufweisen. Dazu zählen Schwangere und Stillende, Personen die eine Diät durchführen und Raucher (eine einzelne Zigarette verbraucht 30 mg Vit. C!). Auch die Einnahme bestimmter Medikamente kann die Aufnahme von Vitaminen reduzieren.

Dabei sind Vitamine und Mineralstoffe für die ordentliche Funktion unseres Körpers un-

bedingt notwendig. Von der Energiegewinnung über die Hormonproduktion bis hin zum Abtransport von Schadstoffen sind sie an allen wichtigen Stoffwechselvorgängen beteiligt. Allein Vitamin C spielt bei 15.000 verschiedenen Prozessen im Körper eine Rolle.

Die verschiedenen Vitamine und Mineralstoffe verhalten sich dabei wie die Glieder einer Kette: Mangelt es an einem einzigen Nährstoff, reißt die Kette, und der Körper kommt in einen Mangelzustand. Das äußert sich unter anderem in Müdigkeit, einem geschwächten Immunsystem oder Konzentrationsstörungen.

Deshalb sind Multivitaminpräparate eine gute Möglichkeit, den Körper auch in Zeiten erhöhter Belastung oder unausgewogener Nahrungszufuhr mit allen notwendigen Vitaminen und Mineralstoffen zu versorgen.

WERBUNG



Ein Beitrag von
Mag. Astrid
Janovsky

St. Ulrich Apotheke

Mag. Pagliarini und Mag. Dr. Pahs OG

2020 Hollabrunn Sparkassegasse 36
Tel: 0 29 52 / 43 30 Fax-DW -4
apo@ulrichapotheke.at

www.ulrichapotheke.at

Wir sorgen für Ihre Gesundheit!